



Evangelischer Gemeindebrief

für Februar / März / April 2025

Wechsel



In dieser Ausgabe finden Sie

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
"Wechsel "	4 bis 7	Kinderseite	23
Rückblicke	8 bis 11	Gottesdienste	siehe Innenteil
Besondere Gottesdienste	siehe Innenteil, Seite 12	Alles Gute zum Geburtstag	siehe Innenteil
Informationen	13 bis 20	Aus den Kirchenbüchern	siehe Innenteil
"7 Wochen ohne"	21	"Sie sind eingeladen..."	siehe Innenteil
Frühjahrssammlung der Diakonie	22	Evangelische Dekanatsjugend	24 bis 25

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist am 4. April 2025.
Bitte geben Sie Ihren Beitrag/Bericht bis zu diesem Termin im Pfarramt ab

Impressum

Pfarrstelle I: Amtsführung

Pfarrerin Dr. Ulrike Kuschel, Landshuter Straße 52, 84307 Eggenfelden
Telefon: 08721-8140 - Fax 08721-911778 - E-Mail: ulrike.kuschel@elkb.de

Pfarrstelle II:

Pfarrer Thomas Weinmair, Landshuter Straße 52, 84307 Eggenfelden
Telefon: 08721-8140 - Fax: 08721-911778 - E-Mail: thomas.weinmair@elkb.de

Pfarramtbüro:

Martina Salzberger, Landshuter Straße 52, 84307 Eggenfelden
Bürostunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr / Telefon: 08721-8140 - Fax: 08721-911778
E-Mail: pfarramt.eggenfelden@elkb.de - Internet: www.eggenfelden-evangelisch.de

Vertrauensmann:

Günther Schindler, P.-Viktr.-Weiß-Straße 19, 84307 Eggenfelden - Telefon: 08721-2238



Hausmeister:

Günther Schindler - Fritz Bögendörfer

Redaktion des Gemeindebriefes:

Monika Luschtinetz, Sonnenstraße 26, 84332 Hebertsfelden
Telefon: 08721-8677 - E-Mail: monika@luschtinetz.de

Sie finden uns im Internet wie folgt:

Homepage www.eggenfelden-evangelisch.de
auf Instagram  und auf Facebook 

Kontonummer der Evang.-Luth. Kirchengemeinde:

VR-Bank Rottal-Inn eG - IBAN: DE45 7406 1813 0000 4194 19 - BIC: GENODEF1PFK

Diakonisches Werk Pfarrkirchen e.V.:

Christangerheime, Geschäftsführer Thorsten Kilwing, Telefon: 08561-3090
Schießstättgasse 3, 84307 Eggenfelden / Pflegedienstleitung Christian Reif, Telefon: 08721-9720

Diakonie Passau - kirchliche allgemeine Sozialarbeit (KASA):

Kathrin Heller, Außenstelle Eggenfelden (nur mittwochs)
Landshuter Straße 52, 84307 Eggenfelden - Telefon: 0151-17481538 - E-Mail: k.heller@diakonie-passau.de

V.i.S.d.P.: Gemeindebriefteam, vertreten durch Pfarrerin Dr. Ulrike Kuschel. Alle Daten sind nur für kirchengemeindliche Zwecke bestimmt. Eine Weiterverwendung für gewerbliche Zwecke ist nicht erlaubt.

Druck: Offsetdruckerei Leonhart, Industriesiedlung 1, 84140 Gangkofen. - Auflage: ca. 1.700 Stück.

Druckfehler, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Liebe Leserin, lieber Leser,

es gibt ein lustiges Kinderbuch mit dem Titel "Der Wechstabenverbuchslar", in dem ein Mann infolge eines Zwischenfalls in einer Drehtür nicht mehr "normal" sprechen kann, sondern in seinen Worten Buchstaben verwechselt, so dass die Kommunikation mit ihm zwar sehr lustig ist, man aber auch Mühe hat ihn zu verstehen. Ein schönes Beispiel dafür, wie Ver-wechsel-ungen sich auf das Leben auswirken.

Dabei ist unser Leben ohne Wechsel nicht denkbar – seien wir nun aktiv daran beteiligt oder ihnen passiv unterworfen. Wir wechseln unsere Kleidung, Telefongesellschaften, unser Essverhalten, das Wetter wechselt, es gibt Wechseljahre, Ebbe und Flut wechseln sich ab, usw. Ganz gleich, ob sie rhythmisch wiederkehren oder einmalig passieren – Wechsel wirken sich aufs Leben aus, auf unser persönliches, auf das anderer Menschen, auf das von Pflanzen und Tieren, auf das Klima oder worauf auch immer.

Leben ohne Wechsel ist nicht denkbar, es gäbe sonst nur Stillstand. Dennoch können Wechsel durchaus ambivalent erlebt werden: Einerseits verbinden wir mit Wechseln neue Chancen und setzen Hoffnungen auf sie. Auf der anderen Seite bringen sie auch Unsicherheit mit sich, weil Wechsel das Ende von etwas Vertrautem bedeuten. Wir erleben dies in diesen Tagen sehr eindrücklich.

Daher will sich diese Ausgabe mit dem Wechsel aus unterschiedlichen Perspektiven befassen: Verena von Buxhoeveden wirft einen grundsätzlichen Blick auf Wechsel, Dagmar Hermann nimmt uns mit zu verschiedenen Wechselphänomenen in der Natur und Pfarrerin Ulrike Kuschel führt uns vor Augen, dass auch unser Glaube nicht ohne Wechsel auskommt.

Natürlich enthält diese Ausgabe auch Rückblicke auf Ereignisse in unserer Gemeinde, Hinweise auf geplante Veranstaltungen und vieles andere mehr, – und wir haben zur Unterstützung unserer Gemeindebrief-Arbeit in dieser Ausgabe erstmals Werbeanzeigen aufgenommen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Stöbern!

Ihr Pfarrer

Wechsel

Anders oder gleich?

Bei *Wechsel* findet sich im Internet an einer der ersten Stellen die Erklärung: "*Wertpapier, das die unbedingte Anweisung des Wechsellausstellers an einen Bezogenen enthält, eine bestimmte Geldsumme zu einem festgelegten Zeitpunkt an ihn oder eine im *Wechsel* genannte Person oder deren Order zu zahlen.*" Klingt ganz schön unverständlich für jemanden, der nichts mit der Bankbranche zu tun hat... Und so soll das hier auch nicht unser Thema sein!



Es stellt sich nun die Frage, woran Sie bei diesem Wort als erstes denken! An den, noch nicht so lange zurückliegenden Jahreswechsel? Verbunden mit Hoffnungen ebenso wie mit Ängsten, was das neue Jahr betrifft...?? An den *Wechsel* in der Jahreszeit, der uns in den nächsten Wochen bevorsteht? Oder an den kürzlich erfolgten *Wechsel* in unserer Gemeinde? Nämlich den neuen Kirchenvorstand. In diesem Fall überwiegen wohl die positiven Gedanken! Anders ist es vermutlich mit dem *Wechsel* in der deutschen Politik. Es stehen Wahlen an, die das Geschehen in den kommenden vier Jahren mit Sicherheit beeinflussen werden. Hier gibt es garantiert gemischte Gefühle... Wobei das ausschlaggebende Gefühl jedoch die Dankbarkeit sein sollte, dass wir in einem Land leben, in dem wir die Freiheit und das Recht zu wählen haben – etwas, wonach sich viele Völker sehnen, die sich einen *Wechsel* so sehr wünschen, aber weder die Freiheit noch das Recht haben, einen solchen herbeizuführen!

Bei der Aufzählung der verschiedenen Assoziationen zu dem Wort *Wechsel* fällt mir auf: *Wechsel* weckt verschiedene Gefühle – sowohl positive als auch negative. *Wechsel* bedeutet zum einen das Loslassen von etwas Bekannten, oftmals Vertrauten, ja vielleicht Geliebten, um durch etwas Neues, etwas Anderes ersetzt zu werden. Da gibt es ganz banale Beispiele – ich kenne einige Menschen, die sich ungeheuerlich aufregen können, wenn in "ihrem" Supermarkt die Waren neu angeordnet werden: "Jetzt finde ich gar nichts mehr!" heißt es dann... Man ärgert sich, dass man, ohne gefragt worden zu sein, plötzlich umdenken soll! Natürlich gibt es auch andere Beispiele, die sehr viel wichtigere Situationen betreffen – Ein *Wechsel*, der mit einem Verlust einhergeht, wie der Verlust von Arbeitsplatz, Wohnung, geliebten Menschen. Hier stellt der *Wechsel* ein tatsächliches Problem dar und man kann froh und dankbar sein, wenn man in einer solchen Situation von Menschen umgeben ist, die dabei helfen, einen Weg zu finden, mit der fremden, der neuen Situation umzugehen. Die vielleicht sogar darauf hinwirken, die neue Arbeit, die neue Wohnung als Chance zu begreifen...

Denn das ist die andere Seite der Medaille. Der *Wechsel* birgt nicht nur neue Möglichkeiten in sich, er kann, wenn man sich darauf einlässt, zu einer Bereicherung werden, neues Glück versprechen. Dabei denke ich nicht nur an die naheliegenden Fälle. Nicht nur daran, dass die Menschen in einem kriegsgeplagten Land nichts mehr als den *Wechsel* zum Frieden wünschen. Dass die Menschen in einer Diktatur nichts mehr als Freiheit herbeisehnen. Auch im privaten Leben kann der *Wechsel* Gutes bewirken.

Wechsel

Zwar haben wir hier in Bayern den beliebten Spruch: "Des hamma scho oiwai so gmacht." Ein Spruch, der als sogenanntes Totschlagargument jeglichen Wunsch nach Veränderung schon im Keim ersticken will, aber davon soll man sich nicht irritieren lassen! Nicht alles, was "oiwai" so war, ist auch automatisch gut. Es schadet nicht, Vertrautes hin und wieder zu hinterfragen – oft kann man so feststellen, dass eine Veränderung letztlich einen Schritt zum Besseren bedeuten würde... Dazu ist halt oft nötig, sich auch in andere Menschen hineinzufühlen, etwas, was Kraft kostet, einen zwingt, die eigene Komfortzone kurzfristig zu verlassen – was aber dem Miteinander sehr, sehr dienlich ist! Oder wollen wir – dies nur als Beispiel – die Zeit zurückhaben, in der Menschen in Sklaverei lebten und wie ein "Gegenstand" nur dazu dienten, privilegierten Menschen das Leben "angenehm zu gestalten"? Wobei ich leider anmerken muss, dass laut der ILO (Internationale Arbeitsorganisation) im Jahr 2022 noch 50 Millionen Menschen in moderner Sklaverei lebten. Davon waren 28 Millionen Menschen in Zwangsarbeit und 22 Millionen in Zwangsehen gefangen!

Wechsel – nicht so leicht zu sagen, was man davon halten soll. Vielleicht sollten wir, wenn wir darüber nachdenken, nicht nur an die eigenen Gefühle und Befindlichkeiten denken, sondern uns immer wieder als Teil eines großen Ganzen sehen – dieses große Ganze, was die menschliche Gesellschaft ausmacht und von der wir im Grunde alle wissen, dass sie umso besser funktioniert, je mehr wir uns als Gemeinschaft fühlen, in der ein jeder Mensch den gleichen Wert hat. Man denke da nur einmal an das bekannte Zitat von der Nächstenliebe...

Verena Buxhoeveden

Immer wieder neu

Aufstehen! Jeden Morgen, aber jetzt ist es wenigstens wieder heller. In dieser ständigen Wiederholung finden wir gleich zwei Wechsel, die uns die Natur vorgibt: Einmal der Wechsel von Tag und Nacht und zum anderen der Wechsel der Jahreszeiten. Beide haben ihren Ursprung in der Bewegung der Erde.

Ihre Drehung um die eigene Achse bewirkt, dass wir einmal auf die Sonnenseite kommen, um danach für ein paar Stunden in den ziemlich dunklen Weltraum zu schauen. Da die Erdachse aber bezüglich der Umlaufbahn um die Sonne schräg steht und diese Richtung immer beibehält, schaut unsere Nordhalbkugel eine Weile eher Richtung Sonne, was eben im Sommer länger den Blick zur Sonne frei gibt. Nach einem halben Jahr ist unser Planet auf der Gegenseite der Umlaufbahn, die Südhalbkugel ist zur Sonne geneigt und wir haben Winter.

Der Effekt ist umso stärker, je näher man dem Pol kommt und ab dem Polarkreis (der nördliche verläuft knapp nördlich von Island) gibt es Tage, an denen die Sonne 24 Stunden zu sehen ist. Dazu hörte ich kürzlich eine lustige Geschichte: Ein Schwurbler, der im Internet unermüdlich die Geschichte von der Erde als Scheibe verbreitet hatte, bekam eine Flugreise in die Antarktis geschenkt. Dort musste er feststellen, dass die Sonne nicht unterging, sondern den ganzen Tag am Himmel kreiste. Wo er doch immer felsenfest behauptet hatte, dass die Sonne um die flache Erde kreist... Dass diese Theorie grober Unfug ist, wollte er aber doch nicht laut sagen, sondern bat seine Anhänger nur, "ihre eigenen Schlüsse zu ziehen".

Wechsel

Auf die Wechsel der Tages- und Jahreszeiten haben sich die Lebewesen gut eingestellt. Wir und viele andere Tiere werden bei Dunkelheit müde, ziehen uns zurück, erholen uns im Schlaf und bringen in Träumen ein wenig Ordnung in unsere Gedanken und Gefühle. Glühwürmchen dagegen nutzen die Dunkelheit, in der ihre Leuchtsignale auffallen und bei der Partnersuche helfen.

Auch die Jagd kann bei schwachem Sternen- oder Mondlicht erfolgreich sein, wenn etwa der Uhu einen nicht gut versteckten Schläfer erspät.

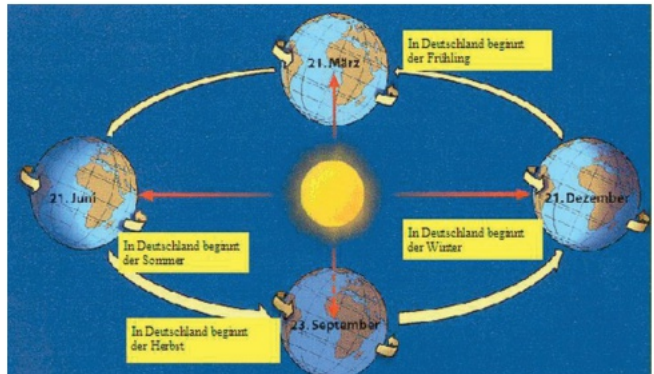
Die dunkle Jahreszeit, wenn wegen weniger Sonnenstunden auch weniger Wärme auf die entsprechende Erdenseite kommt, macht manchen Tieren das Leben so schwer, dass sie sich ein sicheres und nicht zu zugiges Versteck suchen und im Winterschlaf nur das vorher angefressene Fett verbrauchen. Diese Art Schlaf ist so tief, dass das Herz langsamer schlägt und die Körpertemperatur absinkt, damit möglichst wenig Energie benötigt wird.

Auch Pflanzen können eine Art Winterschlaf halten, wenn etwa im Herbst die Blätter abfallen, weil ihre Versorgung mehr Energie und Nahrung verbraucht, als sie durch die Fotosynthese in den wenigen Sonnenstunden schaffen, wenn sie mit Sonnenenergie aus Wasser und Kohlendioxid Zucker herstellen.

Wenn Tiere oder Pflanzen in Gebiete versetzt werden, in denen der Jahreszeitenwechsel stärker oder – wie in Äquatornähe – schwächer ist, müssen sie sich anpassen. Das kann besonders bei Pflanzen kein bewusster und aktiver Akt sein. Da sich aber in den Erbanlagen immer wieder Veränderungen einstellen, können sich im anderen Klima diejenigen Nachkommen besser fortpflanzen, die mit den Gegebenheiten eher zurecht kommen, so dass sich deren Eigenschaften nach mehreren Generationen immer mehr durchsetzen. Pech nur, wenn die Veränderungen der Umgebung zu schnell und zu extrem kommen – die Dinosaurier konnten nicht so schnell angepasste Generationen hervorbringen und sind ausgestorben.

Und was wurde aus den Körpern? Neben einigen versteinerten Skeletten dasselbe wie aus allen toten Körpern. Wer im Garten einen Komposthaufen hat, weiß, dass aus Kartoffelschalen, Grasschnitt, Kaffeesatz und anderem nach einiger Zeit dunkle, lockere Komposterde wird, in der aus winzigen Samenkörnern kräftige Pflanzen heranwachsen können. Durch chemische Reaktionen, zum Teil im Verdauungstrakt kleinster Lebewesen, werden Haut, Muskeln, Schalen und anderes zu Komposterde, das heißt, alle Bausteine des ehemaligen Lebewesens haben sich umgruppiert zu einer neuen Substanz.

Diese Bausteine werden beim Keimen und Wachsen des Samens wieder neu zu Wurzeln, Blättern



Wechsel

usw. zusammengesetzt, bis die Pflanze wieder verwelkt, zu Komposterde wird... Es braucht keine neue Materie, um immer wieder Neues hervorzubringen. Auch von unseren Körpern finden sich irgendwann Bausteine in anderen Dingen oder Wesen, aber was unsere Persönlichkeit, unsere Seele ausmacht, dafür hat uns Jesus weit mehr versprochen – Danke!

Dagmar Herrmann

Fröhlicher Wechsel

Wer glaubt, wechselt die Seiten. Das setzt Bewegung voraus. Erstarrung und Glauben, das ist ein Widerspruch in sich. Der göttliche Geist lässt aufbrechen, davon erzählen fast alle biblischen Schriften. Häufig wird in diesem Zusammenhang das Bild vom Tod gebracht, der in (neues) Leben mündet. Gemeint ist damit nicht unbedingt der körperliche Tod. Sondern ein Zustand der Gottesferne, der sich in Verhaltensweisen äußert, die dem Selbst und dem gesamten Lebensumfeld schaden. Zum Beispiel durch Gier, die Konzentration auf Eigennutz, das Ausblenden der Bedürfnisse Anderer. Dem gegenüber wird das, was wir heute "Gemeinwohlorientierung" nennen, mit "Gottesnähe" und "Leben" identifiziert. Wer glaubt, wechselt also von der Seite der "Ich-Bezogenheit" auf die Seite der "Wir-Bezogenheit" – Gott eingeschlossen. Dabei ist die Besonderheit des biblischen Ansatzes die Unterstützung durch die göttliche Kraft, um den angesprochenen Wechsel zu vollziehen.



So sprechen etwa die Propheten des Alten Testaments davon, dass Gott sein Gesetz in das Herz des Menschen geben und so eine selbstverständliche Erkenntnis des Guten möglich sein wird. (Vgl. Jeremia 31,33). Oder Gott die versteinerten menschlichen Herzen wegnehmen und neue Herzen schenken will (vgl. Ezechiel 36, 26). Voraus geht bei beiden Propheten die Klage über die Rücksichtslosigkeit und Hartherzigkeit der Menschen.

Das Neue Testament knüpft daran an. Jesus Christus stirbt, weil er sich einer "Ich-Bezogenheit" verweigert und die "Wir-Bezogenheit" konsequent bis zum Ende geht. Doch – obwohl Mensch – kann er diesen Weg nur gehen, weil in ihm der Geist und die Kraft Gottes sind. Die Taufe Jesu spricht davon: als Jesus aus dem Wasser stieg, sah er, dass sich der Himmel auftrat und der Geist wie eine Taube herabkam auf ihn. Und eine Stimme sprach: "Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen!" (Mk 1,10+11). Und es ist diese Kraft Gottes, die Jesus Christus durch den Tod hindurch neue Lebendigkeit verleiht. Im Leben aller, die Gott vertrauen und sich auf Jesu "Wir-Bezogenheit" berufen, ist Christus lebendig, -in deren Worten, Taten und Symbolhandlungen.

Wer glaubt, wechselt die Seiten. Im Vertrauen auf Gottes Kraft. Es ist ein fröhlicher Wechsel zwischen Gott und Mensch.

Pfarrerin Ulrike Kuschel

Rückblick

Am 23. November trafen sich die Kinder der Fischegruppe mit ihren Eltern und Großeltern zum Plätzchenbacken im Gemeindehaus.

Am 7. Dezember wurde in der Fischegruppe Nikolaus gefeiert



Der mit Wünschen von Kindern behängte Wunschzettel-Baum stand vor Weihnachten wieder im Eggenfeldener Rathaus.

Am 18. Dezember wurden die Geschenke dieses Mal in der Reformations-Gedächtnis-Kirche übergeben.

Im Gottesdienst für Große & Kleine am 1. Advent wurde die Geschichte von der Geburt des Johannes des Täufers von deren Ankündigung durch einen Engel als Schattenspiel aufgeführt. Außerdem wurden im Gottesdienst die bisherigen Mitglieder des Kirchenvorstands verabschiedet



und die neu gewählten und berufenen in ihr Amt eingeführt. Kinder führten die Kirchenvorsteher*innen in die Kirche und standen auch beim Spenden des Segens bei

Neben Markus Asböck an der Orgel gestalteten die Gospel-Singers den Gottesdienst am 3. Advent mit.



Rückblick

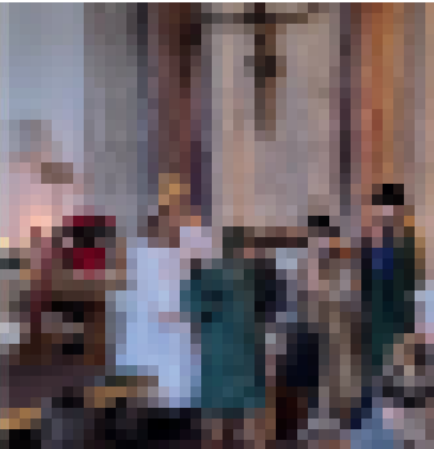
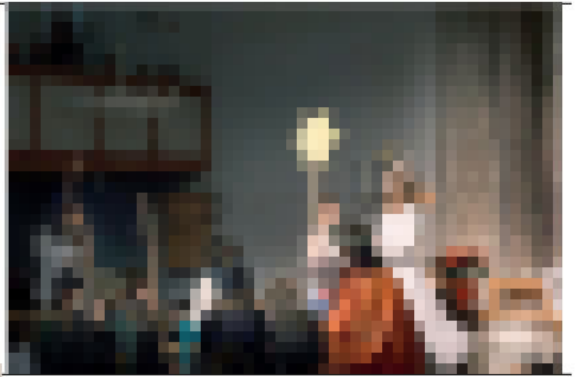
Kurz vor Weihnachten wurde der Christbaum im Pfarrgarten gefällt sowie in der Kirche aufgestellt und von einem anderen Team kurze Zeit später geschmückt.



Seit 10 Jahren (!) gestaltet Adelheid Gellichsheimer (in diesem Jahr zusammen mit Ilona Bünger) die Weihnachtskrippe für die Weihnachtszeit – auch diesmal wieder ein Hingucker..

Am Nachmittag des Heiligen Abend feierten wir zwei Gottesdienste mit Krippenspiel, in dem 19 Kinder mitwirkten.

Die Christvesper wurde unter anderem vom Kirchenchor musikalisch umrahmt.



Am ersten Weihnachtstag fand wieder eine Waldweihnacht an der Bürgerwaldkapelle statt, begleitet vom Posaunenchor.

Rückblick

Unter dem Titel "**Sound of Silence**" fand am Sonntag „zwischen den Jahren“ ein



Gottesdienst nach der Ordnung der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé statt.

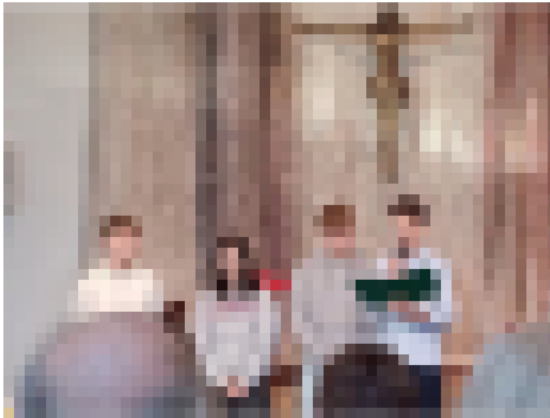
Den **Gottesdienst am Altjahresabend** umrahmte der Posaunenchor musikalisch.



Auch in diesem Jahr kam Christian Brembeck am Epiphaniastag aus Berlin und erfreute die Eggenfeldener mit einem Konzert.

Am 18. Januar 2025 wurden alle Mitarbeitenden unserer Gemeinde zu einem Danke-Nachmittag in die Reformations-Gedächtnis-Kirche eingeladen.

Gleichzeitig wurde Wanda Höner offiziell als Mesnerin verabschiedet.



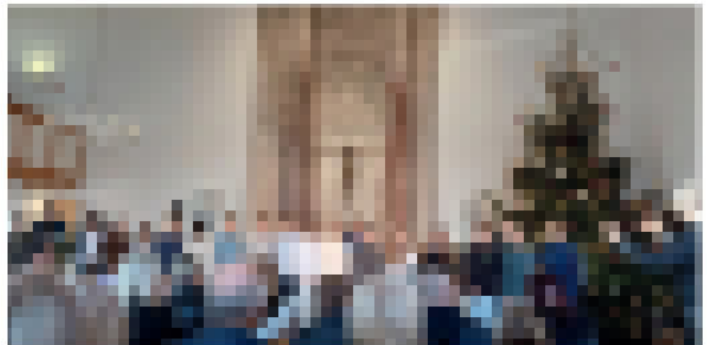
Am 19. Januar 2025 stellten sich die Eggenfeldener und Pfarrkirchener Konfis mit einem Gottesdienst der Gemeinde vor.

Als Thema hatten sie sich die Frage: "Warum lässt Gott all das Schlimme auf der Welt zu?" ausgewählt und dazu Gedanken, Gebete und alles andere, was zu einem Gottesdienst gehört, aus-

gesucht und formuliert.

Die Musik wurde von der "YouGo"-Band (Philipp Heller, Friederike Kuschel, Kristian Kuschel, Elsa Partecke, Heiko Timm und Thomas Weinmair)

gespielt. Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst!



Weltgebetstag der Frauen am 7. März 2025: "wunderbar geschaffen"

Die Cook-Inseln sind ein unabhängiger Inselstaat in "freier Assoziation mit Neuseeland". Die Inselgruppe besteht aus 15 weit auseinander liegenden Inseln mit einer Landfläche von 236,7 qkm und 15.000 Einwohner*innen im südlichen Pazifik.

Die größte Insel, Rarotonga, beherbergt die Hauptstadt Avarua und zeichnet sich durch ihre landschaftliche Vielfalt aus. Aitutaki, eine Insel im Norden, ist bekannt für ihre große Lagune, umgeben von Korallenriffen und kleinen Sandinseln.

Unter dem Motto "*wunderbar geschaffen*" aus Psalm 139 laden die Frauen der Cook-Inseln dazu ein, ihre Heimat und Kultur kennenzulernen: traumhafte Korallenriffe, glitzernde Lagunenstrände und majestätische Vulkangipfel, begleitet von einheimischer Musik, Tanz und kulinarischen Köstlichkeiten. Doch hinter dieser idyllischen Fassade stehen auch Herausforderungen: Viele Frauen kämpfen täglich mit den Folgen des Klimawandels sowie begrenztem Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung.

Sie laden ein, die Wunder der Schöpfung zu sehen und ihnen nachzuspüren und die Freude darüber zu teilen. Sie schreiben aber auch: "Gott geht mit uns in die Finsternis am Grund des Ozeans, wo es kein Licht gibt." Das ermöglicht ihnen, Verletzungen und Kränkungen standzuhalten sowie mit Krankheiten und Bedrohungen in ihrem Alltag umzugehen.

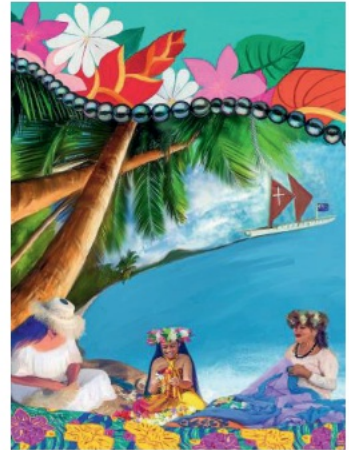


Die Amtssprachen sind Englisch und Cook Islands Maori (auch Rarotonganisch genannt). Die Bevölkerung, größtenteils Cook-Insel-Maori und Bürger*innen Neuseelands, ist überwiegend christlich. Die Cook-Inseln waren 1893 der erste Staat, in dem Frauen wählen durften.

Wir laden Sie herzlich ein zum

ökumenischen Gottesdienst am Freitag, den 7. März 2025,
um 19.00 Uhr in unserer Reformations-Gedächtnis-Kirche.

Hören wir zu, um informiert beten und betend handeln zu können. Danach sind Sie herzlich eingeladen in den Gemeindesaal zum gemeinsamen Austausch und Ausklang bei weitestgehend landestypischen Speisen und Getränken.



Das Bild „Wonderfully Made“ wurde von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa entworfen.

Sabine Schindler

Informationen

Herzlichen Dank ...

- ... den Kindern, die am 1. Advent spontan mitmachten, die alten und neuen Kirchenvorstände zu ihren Plätzen zu führen und sie bei ihrer Segnung zu begleiten.
- ... dem Team, das den Gottesdienst für Große & Kleine am 1. Advent vorbereitet und durchgeführt hat: Angela und Deborah Bögendörfer, Clemens Hartnick, Marcus und Wanda Höner, Marie Hoffmeister, Anna, Julia und Martina Salzberger sowie Stefan Ulrich, außerdem der Combo (Doris und Philipp Heller, Heidi Scholler, Dietmar und Sonja Tzscheutschler, Bettina Waller) und Markus Asböck.
- ... Herrn Bonauer und Frau Baur für die Erläuterungen ihrer Arbeit beim Besuch der Konfigruppe.
- ... allen Religionslehrkräften auf unserem Gemeindegebiet für ihre wertvolle Arbeit in den Schulen.
- ... den Bläser*innen des Posaunenchores, die im Dezember überdurchschnittlich oft im Einsatz waren.
- ... den Gospel-Singers samt Gospel-Band und dem Kirchenchor für die Mitgestaltung der Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit.
- ... allen, die sich an der Wunschzettelbaum-Aktion beteiligt haben und so mithelfen, vielen Kindern eine Freude zu bereiten. Vielen Dank auch der Stadt Eggenfelden, der katholischen Pfarrgemeinde, der Werbegemeinschaft und Martina Salzberger samt Familie für die Planung und Durchführung der Aktion.
- ... Günther Janetzky und Gotthilf Zeltner für das Fällen, Transportieren und Aufstellen des Christbaums sowie Julia, Sophia und Werner Ghirling, Helmut Kraus und Susann Regier für das Schmücken desselben.
- ... Ilona Bünger und Heidi Gellichsheimer für das Aufstellen der Krippe.
- ... allen Krippenspielkindern, die in mehrmaligen Proben das Krippenspiel einstudiert und souverän aufgeführt haben.
- ... den Musiker*innen des Taizé-Gottesdienstes: Frank und Doris Heller, Jule und Simone Hoffmann, Friederike Kuschel, Gotthilf Zeltner, sowie den Sänger*innen Isabella Gehrig, Elisabeth Kirchner, Maria Leitl, Maria Olbrich-Hamberger und Uwe Schmiedgen.
- ... Christian Brembeck für das mittlerweile zur Tradition gewordene Orgel-Konzert, sowie Sabine und Günther Schindler für dessen Organisation.
- ... Günther Schindler für die Kontaktaufnahme zu Firmen, um diese für eine finanzielle Unterstützung unserer Gemeindebriefarbeit zu gewinnen.
- ... der katholischen Pfarrgemeinde für das Ausborgen der Königsgewänder für die Krippenspiel-Gottesdienste an Heiligabend.
- ... an Cornelia Erdmann für die Würstel-Spende an den Posaunenchor auf dem Weihnachtsmarkt.
- ... den Konfis und der "YouGo"-Band für die tolle Gestaltung des Gottesdienstes am 19. Januar 2025.
- ... den Firmen für die Unterstützung unserer Gemeindebrief-Arbeit durch Inserate.

Wussten Sie schon, ...

- ... dass auch die diesjährigen Konfis im Rahmen des Themas "Leben und Sterben" dem benachbarten Bestattungsinstitut "FRIEDE" einen Besuch abstatteten (29. November).
- ... dass auch in diesem Jahr von Vertreter*innen der beiden Kirchen kleine Geschenke an die Bewohner*innen in den Eggenfeldener Senior*innen-Heimen verteilt wurden? (Im Christangerheim am 11. Dezember)
- ... dass der Posaunenchor am 13. Dezember wieder auf dem Eggenfeldener Weihnachtsmarkt im Einsatz war und am Tag darauf im Christanger- und im PEKA-Heim in der Taufkirchener Straße jeweils ein Ständchen mit Weihnachtsliedern gespielt hat?
- ... dass am 19. Dezember drei Gottesdienste der Mittelschule in der Reformations-Gedächtnis-Kirche stattfanden?
- ... dass im Gottesdienst am zweiten Weihnachtstag das 500-jährige Jubiläum des Evangelischen Gesangbuchs im Zentrum stand?
- ... dass viele das Angebot wahrnahmen, das neue Jahr mit einem persönlichen Segen zu beginnen?
- ... dass auf unserer Homepage jeweils eine kurze Zusammenfassung der Entstehung unserer Kirchengemeinde sowie der Geschichte der Reformations-Gedächtnis-Kirche zu finden ist?
- ... dass Sie am 9. Februar und 16. März 2025 nach dem Gottesdienst an einem Büchertisch mit theologischer/religiöser Literatur aus verschiedenen Zeiten stöbern und gegen eine Spende Bücher erwerben können. Der Erlös kommt diakonischen Zwecken in unserer Gemeinde zugute. Helmut Will hatte die Idee und betreut den Tisch.

Ausblick:

- ▶ Am 21. Februar 2025 findet um 19.00 Uhr der nächste Jugendgottesdienst ("YouGo") in der Reformations-Gedächtnis-Kirche statt.
- ▶ Zu einem Film-Gottesdienst laden wir am 23. März 2025 um 9.30 Uhr in die Reformations-Gedächtnis-Kirche ein. Gezeigt werden Ausschnitte aus dem Film "Wie im Himmel" (Schweden 2004) und mit einem biblischen Text ins Gespräch gebracht. Mit dabei: die Gospel-Singers und der Posaunenchor.
- ▶ Die Konfis aus Eggenfelden, Gangkofen, Pfarrkirchen, Simbach und Tittling treffen sich am 29. März 2025 zu einem "Regionalen Musik-Konfitag" in unserem Gemeindezentrum. Zum anschließenden Gottesdienst um 15:00 Uhr - in den zuvor in Workshops eingeübte Musikstücke einfließen - mit Diakon und Konfibeauftragtem Tobias Zitko aus Passau sind alle Interessierten herzlich eingeladen.
- ▶ Zur Eröffnung der Passionszeit laden wir an Palmsonntag (13. April 2025) zu einem Gottesdienst für Große & Kleine ein. Beginn ist um 11:00 Uhr. Anschließend gibt es wieder einen Imbiss.
- ▶ Am Ostersonntag, 20. April 2025, feiern wir um 9.30 Uhr einen Auferstehungs-Gottesdienst für Große & Kleine.







Reformations-Gedächtnis-Kirche, Eggenfelden, Franziskanerplatz

- | | | | |
|--------|--|---|---|
| 02.02. | <i>Letzter Sonntag nach Epiphania</i>
09.30 Uhr | Gottesdienst mit Prädikantin Sabine Schindler und
Abendmahl
- anschließend Kirchenkaffee |  |
| 09.02. | <i>4. Sonntag vor der Passionszeit</i>
9.30 Uhr | Gottesdienst mit Pfarrerin Ulrike Kuschel |  |
| 16.02. | <i>Septuagesimä</i>
9.30 Uhr | Gottesdienst mit Lektor Marcus Höner | |
| 23.02. | <i>Sexagesimä</i>
9.30 Uhr | Gottesdienst mit Pfarrerin Ulrike Kuschel
- anschließend "Eine-Welt"-Verkauf |  |
| 02.03. | <i>Estomihi</i>
9.30 Uhr | Gottesdienst mit Prädikantin Sabine Schindler und
Abendmahl |  |
| 09.03. | <i>Invokavit</i>
9.30 Uhr | Gottesdienst mit Prädikantin Martina Seiler | |
| 16.03. | <i>Reminiszere</i>
9.30 Uhr | Gottesdienst mit Pfarrerin Ulrike Kuschel
- anschließend Büchertisch |  |
| 23.03. | <i>Okuli</i>
9.30 Uhr | Film-Gottesdienst mit Pfarrer Thomas Weinmair,
den Gospel-Singers und dem Posaunenchor | |
| 30.03. | <i>Lätare</i>
09.30 Uhr | Brasilien-Gottesdienst mit Prädikantin Sabine Schindler
und dem Brasilien-Chor
- anschließend "Eine-Welt"-Verkauf |  |
| 06.04. | <i>Judika</i>
09.30 Uhr | Gottesdienst mit Pfarrerin Ulrike Kuschel und
Abendmahl
- anschließend Kirchenkaffee |  |
| 13.04. | <i>Palmsonntag</i>
11.00 Uhr | Gottesdienst für "Große und Kleine" mit Pfarrer
Thomas Weinmair
- mit anschließendem Imbiss | |



Gottesdienste



17.04.	Gründonnerstag 19.00 Uhr	Stationen-Gottesdienst mit Tisch-Abendmahl und Pfarrerin Ulrike Kuschel	
18.04.	Karfreitag 9.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Ulrike Kuschel und Abendmahl	
20.04.	Osternacht 5.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Ulrike Kuschel und Abendmahl - anschließend Osterfrühstück	
	Ostersonntag 9.30 Uhr	Gottesdienst für "Große und Kleine" mit Pfarrer Thomas Weinmair und der Combo	
21.04.	Ostermontag 10.00 Uhr	Osterwanderung. Treffpunkt in Überackersdorf 3	
27.04.	Quasimodogeniti 9.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrer Heiko Timm - anschließend "Eine-Welt"-Verkauf	

Christanger-Heim

11.02.	16.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Ulrike Kuschel
11.03.	16.00 Uhr	Gottesdienst mit Prädikantin Martina Seiler
08.04.	16.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfarrerin Ulrike Kuschel

Bitte haben Sie für evtl. kurzfristige Änderungen an diesem Predigtplan Verständnis.

Du tust mir kund
den **Weg zum Leben.** «

PS¹⁶ LU 16,1

Monatsspruch FEBRUAR 2025

Wenn bei dir ein **Fremder** in
eurem Land lebt, sollt ihr ihn **nicht**
unterdrücken. «

LEVITIKUS 19,33

Monatsspruch MÄRZ 2025

Besondere Gottesdienste

"YouGo"-Gottesdienst – 21. Februar 2025..

...um 19.00 Uhr in der Reformations-Gedächtnis-Kirche.

"Film-Gottesdienst – 23. März 2025

Im Gottesdienst um 9.30 Uhr werden Ausschnitte aus dem Film "Wie im Himmel" gezeigt und mit biblischen Texten ins Gespräch gebracht. Mit dabei die Gospel-Singers und der Posaunenchor.

Brasilien-Gottesdienst – 30. März 2025, 10.30 Uhr

Im Gottesdienst mit Prädikantin Sabine Schindler wird mit Texten, Gebeten und Liedern die mehr als 25 Jahre bestehende Partnerschaft mit der Albergue hervorgehoben werden. Der Chor Alegria unter Leitung von Irene Drasch wird die Feier musikalisch mitgestalten.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie ganz herzlich zu einer original brasilianischen Feijoada eingeladen. Lassen Sie sich einladen, das Team des Arbeitskreises freut sich!

Palmsonntag – 13. April 2025, 11.00 Uhr

Gottesdienst für "Große und Kleine", - mit anschließendem Imbiss.

"Gesättigt im Herzen" Stationen-Gottesdienst am Gründonnerstag – 17. April 2025

Um 19.00 Uhr gehen wir an verschiedenen Stationen rund um die Kirche dem nach, was uns als Menschen nährt. Der Abend schließt mit Abendmahl und anschließendem gemeinsamen Essen im Gemeindesaal.

"Gott, warum hast Du mich verlassen?" Karfreitags-Gottesdienst – 18. April 2025

Um 9.30 Uhr feiern wir Gottesdienst mit Abendmahl und Pfarrerin Ulrike Kuschel, - musikalisch gestaltet vom Kirchenchor.

Vom Dunkel ins Licht – Feier der Auferstehung Jesu Christi am Ostersonntag, 20. April 2025

- ♦ Gottesdienst in der Osternacht mit Abendmahl – um 5.30 Uhr. Anschließend Osterfrühstück.
- ♦ Um 9.30 Uhr Gottesdienst für "Große und Kleine" mit Pfarrer Thomas Weinmair und Team. Musikalisch gestaltet von der Combo.

"In Bewegung " – meditative Osterwanderung am Ostermontag, 21. April 2025

Wir treffen uns um 10.00 Uhr in Überackersdorf 3 (südlich von Unterdietfurt). Die Wanderstrecke beträgt 5 km. Auf unserem Weg gibt es meditative Stationen und eine Kaffee-Pause. Bitte auf angemessene Kleidung und unempfindliches Schuhwerk achten. Die Wanderung entfällt bei schlechtem Wetter. Weitere Informationen im Pfarramt.



Sie sind eingeladen



Arbeitskreis "Albergue":

Unterstützung der Arbeit der Albergue
Martim Lutero in Vitória, Brasilien.
Kontakt: Sabine Schindler,
Telefon: 08721-2238

Aktionskreis "Eine Welt":

Verkauf von Waren aus Entwicklungsländern
am letzten Sonntag im Monat nach dem
Gottesdienst, sowie auf Anfrage.
Kontakt: Cornelia Erdmann,
Telefon: 08721-126099.

Auszeit:

Meditationsabend freitags von 18:30 Uhr bis
19:30 Uhr am 7.2., 14.2.2025, kurze Einfüh-
rung um 18:15 Uhr, siehe auch Seite 15.
Kontakt: über Pfarramt,
Telefon: 08721-8140.

Besuchsdienstkreis:

Mittwoch am 26.3.2025,
um 10:00 Uhr im Gemeindezentrum.
Kontakt: Pfarrerin Ulrike Kuschel,
Telefon: 08721-8140

Bibelgesprächskreis:

Dienstags am 4.2., 18.2., 18.3., 29.4.2025,
jeweils um 19:00 Uhr im Clubraum.
Kontakt: über Pfarramt,
Telefon: 08721-8140

"Fischegruppe":

Einmal im Monat im Jugendhaus. Nächste
Termine bei Julia Salzberger erfragen oder
auf der Homepage nachsehen.
Kontakt: Julia und Lena Salzberger unter
julia.salzberger@elkb.de oder im Pfarramt

Gemeindebriefteam:

Das Team trifft sich einmal im Monat. Wenn
Sie Spaß haben am Gestalten des Gemeinde-
briefes, sind Sie bei uns richtig. Wir freuen uns,
wenn jemand neu dazu kommt.
Nächste Termine am 17.2. und 31.3.2025.
Näheres bei Dagmar Herrmann,
Telefon: 08721-7470.

Gospel-Singers:

Montags von 19:30 bis 21:00 Uhr am 10.2.,
24.2., 10.3., 24.3., 7.4. und 28.4.2025 in der
Kirche.
Kontakt: Pfarrer Thomas Weinmair,
Telefon: 08721-8140

Kirchenchor:

Probe jede Woche am Mittwoch um 19:30
Uhr im Gemeindezentrum.
Kontakt: Markus Asböck,
Telefon: 0175-1450091

Posaunenchor:

Probe jeden Donnerstag von 19:30 Uhr bis
21:00 Uhr im Gemeindezentrum.
Kontakt: Gotthilf Zeltner,
Telefon: 08727-252.

Talk für Frauen:

Dienstags am 11.2., 25.2., 11.3., 25.3. und am
8.4.2025,
jeweils um 19:00 Uhr im Clubraum.
Kontakt: über Pfarramt,
Telefon: 08721-8140.

Treff 60+

für die Seniorinnen und Senioren der Ge-
meinde jeden zweiten Donnerstag im
Monat um 14.00 Uhr im Gemeindezentrum.
Kontakt: Gabriele Koslowski,
Telefon: 0157-52965353

Informationen

..... Ausblick:

- ▶ Am 18. Mai 2025 feiern unsere Eggenfeldener Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Reformations-Gedächtnis-Kirche ihre Konfirmation.

"Auszeit" – zur Ruhe kommen. Stille erleben. Gott nahe sein.

Sound of Silence – wie hört sich Stille an? Jeder kann es ausprobieren:
Meditationsabende mit Ulrike Kuschel, Meditationsanleiterin (Schwanberg) und Pfarrerin:

Jeweils Freitag, 18.30 bis 19.30 Uhr, am 7. Februar und 14. Februar 2025,
in der Reformations-Gedächtnis-Kirche, am Franziskanerplatz 8 in Eggenfelden.

(kurze Einführung für Neue/Ungeübte um 18.15 Uhr,
"Alte Hasen" können auf "Punktlandung" kommen.)

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, lediglich die Bereitschaft sich auf Stille einzulassen.

Eine begrenzte Anzahl von Meditationshockern, Matten und Decken ist vorhanden. Um diese Jahreszeit kann die Kirche kühl sein – bitte warme und bequeme Kleidung sowie dicke Socken mitbringen! Evtl. auch Decke und/oder Meditationskissen.

Es ist von Vorteil, den Übungsbogen aller drei Abende zu nutzen, auch wenn eine Teilnahme an einzelnen Abenden möglich ist.

Um planen zu können, wird um vorherige Anmeldung im Pfarramt, Telefon 08721-8140, oder unter Ulrike.Kuschel@elkb.de gebeten.



Bildernachweis:

Pixabay – Thilo Rudnig – privat – Gemeindebrief-Zeitung

Informationen

Nachruf für Brunhilde Oertel

Meine Zeit steht in Deinen Händen.

Am 19. Dezember 2024 verstarb Brunhilde Oertel im Alter von 88 Jahren. Brunhilde Oertel war lange Zeit in vielen Bereichen unserer Kirchengemeinde engagiert. Sie sang 20 Jahre im Kirchenchor, gründete den Kegelclub, war 12 Jahre im Kirchenvorstand und trug viele Jahre unseren Gemeindebrief aus. Wir danken herzlich für ihren Einsatz und wissen sie in Gottes guten Händen geborgen. Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen, Bernhard Oertel und Familie König.

Gunter Häck legt sein Amt als Kirchenpfleger nieder

15 Jahre lang hat Gunter Häck als Kirchenpfleger in unserer Gemeinde gewirkt und sich mit Herzblut um Geldanlagen, das Einhalten des finanziellen Rahmens des Haushalts und das Kirchgeld gekümmert. Ende des Jahres hat er dieses Amt aus Altersgründen niedergelegt.

Am 1. Advent haben wir ihn im Gottesdienst gebührend verabschiedet und danken an dieser Stelle herzlich für die vielen Jahre im Dienst der Kirchengemeinde.

Abschied von Mesnerin Wanda Höner

Bereits in der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes haben wir von der schwierigen Haushaltssituation unserer Gemeinde berichtet. Zwei Jahresrechnungen haben mit hohen Defiziten abgeschlossen – 6.400 € (2022) bzw. 9.700 € (2023), der Haushalt 2024 konnte nur durch eine geplante Rücklagenentnahme von 17.000 € ausgeglichen angesetzt werden. Der Trend ist mehr als deutlich und wird sich verschärfen, wenn die landeskirchlichen Zuweisungen ab 2026 deutlich sinken.

Diese Situation erfordert drastische Sparmaßnahmen und führt leider dazu, ab 2025 im Personalbereich Stunden zu kürzen. Vorgesehen war zunächst eine Kürzung der Mesnerstelle von 21 auf 15 Stunden.

Aus nachvollziehbaren Gründen ist es Wanda Höner leider nicht möglich, mit weniger Stunden weiter bei uns beschäftigt zu sein. Sie ist deshalb zum Ende des Jahres aus dem Mesnerdienst ausgeschieden. Wir bedauern das sehr! Wir verlieren mit ihr eine engagierte Mitarbeiterin, die gut drei Jahre lang eigenverantwortlich und kompetent den Franziskanerplatz "in Schuss" gehalten hat. Uns bleibt an dieser Stelle, herzlichen Dank zu sagen...

... für ihre Arbeit, ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit.

... für ihre Eigeninitiative, wenn es um Entscheidungen, Besorgungen und kreative Problemlösungen ging.

... für ihre zahlreichen Vorbereitungen von Veranstaltungen – von Raumgestaltung über Getränkeorganisation bis hin zum Kochen und den dann folgenden zeitintensiven Nacharbeiten.

... für die Unterstützung der ehrenamtlichen Teams, z.B. beim Kinderbibeltag oder Kirchenkaffee.

... für die vielen zeitraubenden, oft unsichtbaren organisatorischen Arbeiten rund um die Instandhaltung, wie die Elektroprüfungen, das Suchen von Handwerkern samt Terminabstimmungen.

Informationen

- ... für ihre (oft spontane) Mitwirkung an vielen Gottesdiensten und ihre Freude am Lesen und Theaterspielen.
- ... für ihr Dasein im Haus – so manches Mal standen einfach Getränke auf dem Tisch im Clubraum und verbreiteten eine einladende Atmosphäre! Und für ihr Dasein als Mensch.

Es ist schön zu wissen, dass sie weiterhin als Mitglied unserer Gemeinde unter uns ist! An Silvester haben wir sie mit einem Segen im Gottesdienst und beim Mitarbeiterdank am 18. Januar 2025 ganz offiziell verabschiedet.

Frau Höner wird mit ihrer Familie weiterhin in der Wohnung am Franziskanerplatz wohnen. Unsere Bitte ist, Rücksicht darauf zu nehmen, dass sie nun als Gemeindemitglied und nicht mehr als Mesnerin dort wohnt. Danke!



Pfarrerin Ulrike Kuschel

Neue Mesner und Hausmeister

Ab dem 1. Januar 2025 werden Fritz Bögendorfer und Günther Schindler mit je 5 Stunden vor allem die Hausmeister- und Reinigungsarbeiten und in geringem Umfang den Mesnerdienst übernehmen. Herzlich willkommen, herzlichen Dank und Gottes Segen für Euren Dienst!

Der Mesnerdienst wird zukünftig wesentlich von einem ehrenamtlichen Team getragen. Diesem gehören an:

Crista Bögendorfer, Jojo Kurtze, Susann Regier, Günther Schindler und Helmut Will.

Herzlichen Dank für Euer ehrenamtliches Engagement!

Wer das Team noch verstärken möchte, ist herzlich willkommen!

Pfarrerin Ulrike Kuschel

In eigener Sache: Bitte um Mithilfe

In Zukunft umfasst die Hausmeisterstelle insgesamt lediglich 10 Stunden. Möglich ist diese Kürzung nur durch das ehrenamtliche Engagement des Mesner-Teams.

Aufgrund der Kürzung ist aber auch klar, dass in Zukunft das Haus nur noch einmal in der Woche geputzt werden wird. Es kann auch nicht mehr gewährleistet werden, dass eine Person jeden Tag im Haus "nach dem Rechten" sieht.

Informationen

Deshalb ist es wichtig, dass alle Gruppen und Kreise selbst darauf achten, dass die Räume, einschließlich Küche und Toiletten, sauber hinterlassen, das Licht im Haus (auch im Gang) gelöscht, die Heizungen zurückgedreht (auf "2") und die Eingangstüren verschlossen sind.

Sollte etwas defekt oder verbraucht sein, bitten wir, dies im Pfarramt zu melden.

Mit vereinten Kräften schaffen wir es auch in Zukunft, dass das Haus für alle, die es besuchen, ein attraktiver Ort bleibt, an dem man sich wohl fühlt.

Pfarrerin Ulrike Kuschel

Neues aus dem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand

- ... hat die Aufgaben des Kirchenpflegers der Gesamtverwaltungsstelle Passau übertragen – nachdem sich leider keine fachlich geeignete Person für dieses Amt gefunden hat.
- ... hat beschlossen, den Erlös des ökumenischen Pfarrfestes in Höhe von 650,00 € der allgemeinen Rücklage der Gemeinde zukommen zu lassen.

Der Kirchenvorstand hat die Aufgaben innerhalb des Kirchenvorstands neu gewählt:

- ... Als stellvertretende Vorsitzende wurde Mara Schwarzenbeck gewählt.
- ... Zur Vertrauensperson wurde Günther Schindler, zur stellvertretenden Vertrauensperson Maria Bumeder gewählt.
- ... Unsere Delegierten für die Dekanatssynode sind:
Helmuth Kraus, Günther Schindler und Simone Hoffmann. Ersatzleute: Julia Salzberger, Ilona Bünger, Mara Schwarzenbeck.
- ... Im Bauausschuss sind vertreten: Ilona Bünger, Fritz Bögendorfer, Helmuth Kraus, Günther Schindler.
- ... Den Festausschuss bilden Mara Schwarzenbeck, Julia Salzberger, Simone Hoffmann.
- ... Missionsbeauftragte ist Sabine Schindler, sie wird unterstützt von Helmuth Kraus und Julia Salzberger.

Die Sitzungen des Kirchenvorstands sind i.d.R. öffentlich.

Nächste Termine: 26. Februar, 26. März und 30. April 2025 jeweils Mittwoch 19.00 Uhr)



Informationen

Statistik

Aus unseren Kirchenbüchern:

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
Taufen	5	13
Trauungen	0	1
Beerdigungen	28	30
Konfirmanden	12	18
Kircheneintritte	3	1
Kirchenaustritte	38	29

Herzlichen Dank für Ihre Spenden im Jahr 2024.

Sie tragen dazu bei, unsere Gemeindegarbeit lebendig halten
und diakonische Unterstützungen leisten zu können.

Für unsere eigene Gemeinde wurden gegeben:

- <u>Kirchgeld</u> (Dieses Jahr schwerpunktmäßig für die musikalische Arbeit in der Gemeinde)	insgesamt	€	9.787,33
- <u>weitere Spenden:</u>			
ohne bestimmte Zweckbindung (Klingelbeutel, Spenden)	€	12.763,16	
bereits gebuchte Spenden des Förderkreises	€	80,00	
für den Gemeindebrief	€	50,00	
für Blumen	€	479,80	
für die Kirchenmusik allgemein	€	117,45	
für die Orgel	€	212,92	
für den Kirchenchor	€	19,80	
den Gospelchor	€	10,00	
für den Posaunenchor	€	290,50	
für die Kindergruppe	€	296,82	
für Konfi- und Jugendarbeit, Jugendband	€	213,12	
für "Treff 60+"	€	15,00	
für das Gemeindeleben allgemein	€	431,75	
für laufende Kosten (Heizung, Strom, etc.)	€	3.042,60	
für diakonische Aufgaben in der Gemeinde, einschließlich "Wunschzettel-Baum"	€	3.533,89	
für Bauunterhalt	€	15,50	
	insgesamt	€	21.572,31

Für unsere eigene Gemeinde wurden also insgesamt 31.359,64 EURO gegeben.

Informationen

– für Zwecke und Projekte außerhalb unserer Gemeinde wurden gespendet:

landeskirchliche Kollekten	€	1.573,46	
"Brot für die Welt"	€	902,33	
"Albergue Martim Lutero" in Brasilien	€	1.953,30	
Konfi-Spende für "Mission eine Welt"	€	270,00	
PRADIP (Projekte für Straßenkinder in Indien)	€	108,20	
Diakonie-Sammlung	€	70,00	
			<hr/>
Insgesamt	€	4.877,29	

Alles zusammen ergibt die stolze Summe von € 36.236,93
Nochmals herzlichen Dank.

Ein ökumenisches Reparatur-Café ??

Bereits im letzten Kirchenvorstand wurde darüber nachgedacht, ein Reparatur-Café einzurichten. In einem solchen stellen Männer und Frauen ihren Erfahrung- und Wissensschatz zur Verfügung und helfen anderen dabei, defekte Haushaltsgeräte oder sonstige Gebrauchsgegenstände wieder instand zu setzen, evtl. verbunden mit einer Tasse Kaffee und einem Stückchen Kuchen.



Vieles, was weggeworfen wird, lässt sich tatsächlich noch reparieren, Ein Reparatur-Café würde also Geld und Ressourcen gleichermaßen schonen. Bei der katholischen Kirchengemeinde gäbe es Interesse. Bleibt die Frage, ob sich auch aus unserer Gemeinde Männer und Frauen finden, die Freude daran haben, anderen etwas von ihrem Können weiterzugeben, denn erst dann kann das Projekt vom Stapel laufen. Einzelheiten können später immer noch geklärt werden. Wären Sie dabei? Oder kennen Sie jemanden, der/die Freude daran hätte, seine/ihre Fähigkeiten einzubringen? Wir freuen uns, wenn Sie uns darauf ansprechen, aber auch über einen Anruf oder eine Mail.

Pfarrer Thomas Weinmair



Die Fastenaktion 2025 lädt ein zum tiefen Durchatmen

Luft holen. Zu Atem kommen. Mit einem ersten tiefen Atemzug kommt jedes Leben zur Welt. Etwa 20.000 Atemzüge macht ein Mensch fortan jeden Tag, knapp siebeneinhalb Millionen in einem Jahr und 600 Millionen in einem Leben. Jeder Atemzug ist anders. Manche sind tief bis in den letzten Lungenwinkel, andere flach, ängstlich flatternd. Spitzensportler schwimmen 50 Meter Freistil mit einem einzigen Atemzug. Beim steilen Anstieg am Berg muss ich jede Sekunde atmen. Wir kennen Situationen, in denen wir langen Atem haben mussten, und Paniksekunden, in denen der Atem stockt oder aussetzt.

Gott hauchte dem Menschen seinen Odem ein. Er gibt Atemhilfe. Mit ihm beginnt der Strom des Lebens. Diesen Odem brauchen wir an jedem Tag. Besonders drängend

aber in Leidenszeiten, dann, wenn das Leben in seine Passionen führt.

Mit der Fastenzeit treten wir ein in die Passionsgeschichte Jesu. Alle Not der Welt spiegelt sich darin: Schmerz und Verrat, Schwachheit und Angst, Gewalt und Tod. Wir folgen seinem Atem und erkennen darin unsere eigene Atemnot. Doch ebenso spüren wir das erlösende, befreite Durchatmen nach überwundenem Leid. Gottes Lebenshauch weht, wo uns der Atem stockt. Sein Geist hilft unserer Schwachheit auf. Wir dürfen Luft holen und Lebenskraft gewinnen.

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

"Mut gegen Armut"

Arm im reichen Land. Deutschland ist ein reiches Land. Dennoch leben viele Menschen in Armut, denn der Reichtum ist sehr ungleich verteilt: 80% der Bevölkerung mit mittleren und unteren Einkommen besitzen nur 10% des Volksvermögens.

In Bayern waren im vergangenen Jahr mehr als 1,7 Millionen Menschen armutsgefährdet. Besonders betroffen sind Alleinerziehende, Kinder und Frauen über 65 Jahren (Altersarmut). Viele Menschen, die arbeiten, können vom Lohn alleine nicht leben.

Armut und massive Ungleichheit gefährden den Zusammenhalt und den sozialen Frieden. Armut darf nicht einfach hingenommen werden. Deshalb hilft die Diakonie mit vielen Projekten und Initiativen:

- ♦ **Tafeln** waren ursprünglich gedacht, um die Lebensmittelverschwendung zu bekämpfen. Inzwischen sind immer mehr Menschen darauf angewiesen.
- ♦ Armut kann einsam machen. **Vesperkirchen und Tischgemeinschaften** sind nicht nur Orte, an denen Essen zu symbolischen Preisen angeboten wird, sondern die vor allem auch Begegnung, Austausch auf Augenhöhe, Seelsorge und kulturelle Erlebnisse bieten.
- ♦ Arbeit gibt Menschen Sinn. Soziale Beschäftigungsbetriebe helfen Menschen, wieder im Arbeitsleben Fuß zu fassen. Zudem ist diese Arbeit wichtig für Menschen, die zu wenig Geld haben, um einkaufen zu können: Zum Schulanfang etwa Schulranzen und Schulmaterialien zu vergünstigten Preisen.
- ♦ Unsere Freizeiten sollen sich alle leisten und damit auch Gemeinschaft erleben können. Wir vermitteln Familienferienstätten insbesondere für kinderreiche Familien, Alleinerziehende und Familien mit geringem Einkommen.
- ♦ Mit allgemeiner Sozialberatung, Schuldnerberatung, Migrations- und Arbeitslosenberatung oder auch Beratung bei Wohnungsnot und -verlust stehen wir Menschen in verschiedenen existenziellen Problemlagen bei.

Diakonie und Kirche engagieren sich auf vielfältige Weise mit **"Mut gegen Armut"**. Bitte unterstützen Sie uns daher mit Ihrer Spende.

Herzlichen Dank !

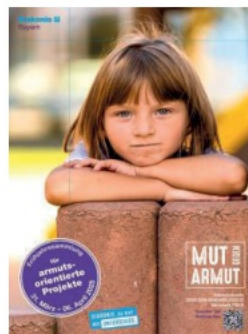
70 % der Spenden an die Kirchengemeinden bleiben im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.

30 % der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Wir freuen uns, wenn Sie diese Arbeit unterstützen möchten. Sie haben folgende Möglichkeiten:

- Spenden im Pfarramt
- oder auf unser Konto

 Eggenfelden, Landshuter Straße 52
 bei der VR-Bank Rottal-Inn eG
 IBAN: DE45 7406 1813 0000 4194 19
 BIC: GENODEF1PFK
 Stichwort: Diakoniesammlung F-2025





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Geht ein Huhn in den Laden und fragt: «Haben Sie große Eierkartons? Ich möchte mit meinen Kindern verreisen.»



Eine Woche braucht die Kresse nur, bis sie erntereif ist!

Säe sie auf einem durchfeuchteten Ton-Igel oder in einer flachen Schale mit Erde. Dann kannst du sie abschneiden und mit Kräuterquark vermischen. Schmeckt gut mit Eierscheiben auf einem Brot!

Frühlingsrätsel: Setze Bild und Wort richtig zusammen und du erfährst, was im März blüht!

OSTER 

 BLUME

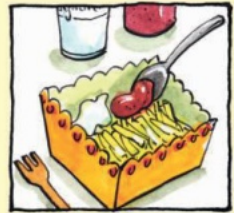
 GLÖCKCHEN

MÄRZEN 

 LAUCH



Auflösung: Bar-Lauch, März-Blume, Schne-Glöckchen, Becher, Oster-Glocke, Schlüssel-



Pommes gibt es in der Fastenzeit auch als gesunde Mahlzeit.

Viertel einen Apfel, entferne das Kernhaus und schäle die Stücke. Schneide sie in pommes-ähnliche Streifen. Gieße Zitronensaft darüber, so werden sie nicht braun. Ein Klecks rote Marmelade und Joghurt sehen aus wie Ketchup und Mayo.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Evangelische Jugend im Dekanat Passau

Rückblick: WinterChiller-WE vom 6. bis 8. Dezember 2024

Die Evangelische Dekanatsjugend traf sich zu einem "Entspannungs"-Wochenende in der Jugendtagungsstätte in Rammelsbach.

Aus unserer Kirchengemeinde waren Nora Reithmeier und Mara Stolze dabei.



Rückblick: Neujahrsempfang



Traditionsgemäß fand am 5. Januar 2025 der große Neujahrsempfang der Evangelischen Dekanatsjugend statt. Hier treffen sich alle Ehrenamtlichen des Jugendverbandes, die sich im Laufe des vergangenen Jahres auf vielfältige Weise engagiert haben, sei es bei den Freizeiten, Tagesausflügen, Gremiensitzungen und mehr.

Aus unserer Kirchengemeinde waren Friederike Kuschel und Mara Stolze dabei.

Next Stopp: München 2025 – 8. Februar 2025

München, unsere wunderschöne Landeshauptstadt, pulsierende Metropole und Weltorf an der Isar – voller Geschichte, Kultur, Tradition und Style – wird noch glamouröser, da wir mit euch als EJ-Delegation vor Ort sein werden. Dabei werden wir Großstadtluft schnuppern, shoppen, schnabulieren und uns die ein oder andere spannende Ecke ansehen.

Wir haben uns dafür entschieden mit unserem 9-Sitzer-Bus ab Passau durch das Rottal Richtung Südwesten (4808.2265,N,01134.5229,E) zu fahren und dabei an der ein oder anderen Kreuzung Halt zu machen. Die genaue Route machen wir dann jedoch an den konkreten Anmeldungen fest.

Wann: 8. Februar 2025, von 9:00 bis 20:00 Uhr – Start am Jugendwerk Passau
Teilnehmer: ab 14 Jahren (ggf. Ausnahmen) – Teilnehmerzahl ist begrenzt
Kosten: 20 Euro
Anmeldung: bis Dienstag, 4. Februar 2025
Leitung: Diakon Tobias Zitko

Weitere Einzelheiten bitte im Pfarramt erfragen oder per E-Mail jugendwerk@ej-passau.de

Fahrt nach Flossenbürg vom 4. bis 6. April 2025

Jugendtreffen zum 80. Todestag von Dietrich Bonhoeffer. Unter dem Motto "Grenzenlos hoffen – mutig handeln" laden wir zu einem Wochenende voller Inspiration und Tatendrang ein. Gemeinsam gedenken wir am 80. Jahrestag der Ermordung Dietrich Bonhoeffers. In einer Zeit, in der Themen wie Rechtsextremismus und die Spaltung der Gesellschaft viele Menschen beschäftigen, wollen wir den Blick nach vorne richten. Gemeinsam mit jungen Menschen aus verschiedenen Ländern werden wir darüber nachdenken, wie wir trotz dieser Herausforderungen Hoffnung säen und Brücken bauen können.

Spannende Workshops: Unterschiedlichen Zugänge machen es Dir möglich, Dich mit dem Thema zu beschäftigen: kreativ, laut, leise, aktiv, kognitiv, vieles ist möglich. Egal ob Theater, Musik, Kunst, Comic, Poetryslam, Rollenspiele, Bewegung oder Gespräche mit interessanten Personen.

Starke Impulse: Gemeinsam wollen wir den Mut finden, aufeinander zuzugehen, Hoffnung zu verbreiten und für Nächstenliebe einzutreten. Lass Dich inspirieren und finde heraus, was Du gegen Menschenfeindlichkeit und für eine offene Gesellschaft tun kannst.

Wann: 4. bis 6. April 2025 – Start am Jugendwerk Passau
Teilnehmer: ab 14 Jahren (ggf. Ausnahmen) – Teilnehmerzahl ist begrenzt
Kosten: 40 Euro (inkl. Fahrt, Übernachtung und Verpflegung)
Anmeldung: bis Dienstag, 4. Februar 2025
Leitung: Diakon Tobias Zitko & Team

Weitere Einzelheiten bitte im Pfarramt erfragen oder per E-Mail jugendwerk@ej-passau.de

Osternacht wird durchgemacht – 19. bis 20. April 2025

Gemeinsam mit der Jugend der Evangelischen Kirchengemeinde Ortenburg werden wir die Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag zum "Tag" machen und stimmungsvoll, schlemmend, verspielt und actionreich auf den Osternachts-Gottesdienst um 6:00 Uhr hin fiebern, – in den Räumlichkeiten der Evangelischen Kirchengemeinde Ortenburg. Wen die Kraft verlässt oder die Vernunft übermannt, der kann gerne im angrenzenden Kindergarten sich mit seinem Schlafsack und Komatte ein Püschchen gönnen. Fest steht, um 04:30 Uhr morgens gibt es eine kleine Nachtwanderung ins benachbarte Steinkirchen in die St. Laurentius Kirche.

Typisch Osternacht beginnt der Gottesdienst in der Dunkelheit, die durch das von Kerze zu Kerze gereichte Osterlicht und den nahenden Sonnenaufgang durchbrochen wird. So besiegt das Licht die Finsternis und Jesus den Tod durch seine Auferstehung. Im Anschluss findet noch ein gemeinsames Osterfrühstück statt.

Wann: Samstag, 19. April bis Sonntag, 20. April 2025 (von 18:00 bis 9:00 Uhr)
Teilnehmer: ab 13 Jahren (ggf. Ausnahmen) – Teilnehmerzahl ist begrenzt
Kosten: 10 Euro (für Essen und Trinken)
Anmeldung: bis Donnerstag, 10. April 2025
Leitung: Diakon Tobias Zitko & Team

Weitere Einzelheiten bitte im Pfarramt erfragen oder per E-Mail jugendwerk@ej-passau.de

Die nachstehenden Firmen unterstützen den Gemeindebrief:

Bestattungen
BONAUER
Wurmannsquick
08725 - 293

Bestattungen
FRIEDE
Eggenfelden
08721 - 96 800

Rat und Hilfe im Trauerfall - Tag und Nacht für Sie im Dienst

BBT **BIEDERSBERGER**
BÜROTECHNIK GmbH

Wir für Ihre Gesundheit

**ROTTAL-
APOTHEKE**

Bayer OHG

MALER- FACHBETRIEB
wagner

Franziska-Luibl-Siedlung 29 84307 Eggenfelden
0171/8980567

jb-concept
GmbH
Tore - Fenster - Türen - Markisen

Helzenberg 47 - 84307 Eggenfelden - www.jb-concept.bayern

gÖLDNER | 
DAS SANITÄTSHAUS

Schellenbruckstr. 3
84307 Eggenfelden
Tel. 08721 / 126890

www.göldner.de | www.goeldner24.de

**KOPIER+DRUCK
ZENTRUM**
PH SERVICE DER COPLAN AG

- » Drucksachen aller Art
- » Layout und Gestaltung
- » Kopier, Scan-Service
- » Verarbeitung, Bindung

Hotmark 35, 84307 Eggenfelden | Tel.: 08721 705-113

mehr Infos 

vrbk.de

Morgen
kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

**VR-Bank
Rottal-Inn eG** 

Ihr Partner rund um den Brandschutz



Kalz

Brandschutz und Elektrotechnik

Feuerlöscher - RWA-Anlagen

Rauchmelder - Löschdecken

Gefahrenmeldeanlagen - Wandhydranten



Lauterbachstraße 27

84307 Eggenfelden

Telefon: 08721 508183

E-Mail: info@kalz-online.de

www.kalz-online.de



Die Palme

Symbol für Sieg und Frieden

Palmen scheinen für die Ewigkeit gemacht: Kaum ein Sturm vermag ihren Stamm zu knicken, stolz und kerzengerade wachsen sie bis 30 Meter empor, und die neuen und immergrünen Blätter stehen gleichzeitig neben ihren alten absterbenden Zweigen. Der „Baum des Lebens“ ist ein Symbol der ständigen Veränderung. Ein Zeichen für die Zeit, die vergeht und gleichzeitig neu beginnt.

Seit jeher werden die Attribute der Palme für kultische Zwecke genutzt. Ihre Kraft ließ sie zu einem Siegesymbol werden. Römische Feldherren trugen am Tage ihres Triumphes ein Gewand mit eingewebten Palmwedeln, die „Toga palmata“. Eine römische Münze aus dem 1. Jahrhundert erinnert an das unterjochte Judäa: Sie zeigt das Motiv einer trauernden Frau, die unter einer Palme sitzt.

Siegessymbole können gleichzeitig ein Sinnbild des Friedens sein. Denn das

Ende der Kampfhandlungen lässt auf Aussöhnung hoffen. Palmzweige in den Händen von Christen kennzeichnen sie daher auf Fresken und Grabsteinen als Märtyrer, deren Glaube siegreich war und damit den Menschen Frieden bringt.

Die Jünger schnitten zum Einzug Jesu in Jerusalem Palmwedel ab und ließen seine Ankunft zu einem wahren Triumphzug des Lebens über den Tod werden: Sie „gingen hinaus ihm entgegen und schrien: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!“ (Johannes 12,13)

Die Ähnlichkeit des Palmenzweiges mit den gespreizten Fingern einer Hand hat der alten Kulturpflanze, die bis zu 300 Jahre alt werden kann, ihren Namen gegeben: „Palma“ bedeutet im Lateinischen „flache Hand“.

STEFAN LOTZ